kann jeder Great Diver gleich mit mehreren Oberflächensfahrzeugen über Schallwellen kommunizieren, was eine sehr präzise Ortung ermöglicht, erläutert Brink. Die Positionsbestimmung ist eine der größten Herausforderungen, weil unter Wasser kein direkter GPS-Empfang möglich ist. Per Sonar tasten die Great Diver dann den Meeresgrund ab, um ihn zu vermessen. Mindestens eins der U-Boote hat außerdem eine leistungsfähige LED-Blitzanlage und vier Spezialkameras an Bord, so Brink.

Um die Tauchdrohnen nach erfolgter Mission "nach wie vor ohne menschliches Zutun" zu bergen und heil zurückzubringen, hat das Team um Brink ein spezielles Recovery-Verfahren entwickelt und patentiert. Der Water Strider zieht dabei ein Fangseil hinter sich her und fährt in einer immer enger werdenden Spirale um den Great Diver, bis er die Tauchdrohne sicher eingehakt hat und sie an Land schleppen kann.

Offizielle Kör der Finalteilnehmer in London

Offiziell vorgestellt und ausgezeichnet werden die neun Teams, die es ins Finale geschafft haben, im Rahmen der Messe Oceanology International bei der Schluss-Keynote der Konferenz Catch the Next Wave am 15. März in London. Vortragend wird die Ozean- und Atmosphärenforscherin Dr. Jyotika Virmani, Senior Director bei xprize und Projektleiterin für den Ocean-Discovery-Wettbewerb. Das Finale ist für den Herbst 2018 geplant, der genaue Zeitpunkt und Ort sind noch nicht bekannt. Presseinformation des Fraunhofer Instituts für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB), alle Fotos: Fraunhofer/Eduard Maydanik